

Workshops

Saturday, December 13 / 14.00-16.30 / Samstag, 13. Dezember

Limited number of participants / jeweils beschränkte Teilnehmerzahl

Please register at the conference desk.

Anmeldungen beim Konferenz-Sekretariat

1. Täterdarstellung an der KZ-Gedenkstätte Dachau

Peter Koch, KZ Gedenkstätte Dachau

Raum 1

Der Workshop behandelt die Frage, wie „die“ Täter und ihre Taten in der Ausstellung an der KZ-Gedenkstätte repräsentiert werden und welche Einblicke der Besucher in die komplexe Fragestellung nach Tat, Täter(n) und Täterschaft bekommt. Hat die ausdifferenzierte Forschungsdiskussion zur Täterforschung, die von der Bestialisierung und Externalisierung der Täter über die Technokraten und Schreibtischtäter dann die sog. Direkttäter und schließlich die „ganz normalen Männer“ in den Blick genommen hat, die Vorstellung der Besucher der Gedenkstätte bereits erreicht? Wie werden Vorstellungen von „den“ Tätern und ihren Taten im Rahmen von Bildungsangeboten konzeptionalisiert? Was bedeutet es, vom Opferort ausgehend nach der Rolle „der“ Täter zu fragen? Gibt es hier Probleme mit der Perspektive und der Fokussierung?

Diese Fragen sollen anhand von Einblicken in die Dauerausstellung der KZ-Gedenkstätte Dachau, in die Diskussion um die juristischen Figuren, mit denen Tat und Täter operationalisiert und damit konzeptionalisiert wurden, besprochen werden. Im Zentrum steht die Diskussion einer Biographie des Kommandanten Martin Gottfried Weiß und der Rezeptionsgeschichte und der Frage, inwieweit in der Ausstellung schon - implizit – die Rolle der Zuschauer thematisiert wird. Ganz bewusst wird hier an einem konkreten Beispiel gearbeitet und es werden nicht mehrere dezidierte Täteraustellungen miteinander verglichen, da sich in der Fokussierung auf einen Ort die Frage nach den didaktischen Auswahlentscheidungen der Vermittler schärfer stellen lässt.

2. Ghetto Photography

Steve Feinberg, USHMM (Washington)

Room 2

The workshop will be divided into two distinct sections. The first section will deal with photographs taken to document what the Germans and their collaborators were doing. These will include photographs by George Kadosh from the Kovno Ghetto and Mendel Grossman from the Lodz Ghetto. The second section will deal with photographs taken by individuals in a number of ghettos. This will examine individual photographs from a private person perspective.

3. Bilder der Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden. Erarbeitung der Stufen des Vernichtungsprozesses anhand von Fotos.

Wolf Kaiser, Haus der Wannsee-Konferenz (Berlin)

Raum 3

Anhand von Fotos wird die schrittweise Vernichtung der Juden untersucht: die Kennzeichnung, die Entrechtung und Enteignung, die Konzentrierung und Ghettosierung, die Deportation und schließlich der Mord. Zur Einführung wird an einigen Beispielen erläutert, welche Schwierigkeiten, aber auch welche Chancen sich bei der Verwendung von Fotos als Geschichtsquellen ergeben. Den Teilnehmenden wird historisches Fotomaterial zur Verfügung gestellt, an dem sie in fünf Gruppen mit sehr unterschiedlichen Aufgaben arbeiten können, um ihre Ergebnisse anschließend zu präsentieren und zu diskutieren.

4. Zeugnisse von Roma-Überlebenden im Unterricht

Fabienne Regard, Gerhard Baumgartner (Strasbourg und Wien)

Raum 4

Anhand von Factsheets geben wir eine Einführung in die Geschichte und Gegenwart der Roma, stellen ausgewählte Zeugnisse von Roma-Überlebenden vor und zeigen Ausschnitte aus der DVD „Das Vermächtnis“ (Franz Rosenbach) und dem Film „Meine Zigeunermutter“ von Therese L. Rani. Die TeilnehmerInnen erhalten ein Materialienpaket mit verschiedenen Dokumenten und Quellen und haben die Möglichkeit, mit den Referenten das präsentierte Material in Kleingruppen für den Unterricht aufzuarbeiten.

5. Constructing the Past: Making History and the Search for Meaning

Paul Salmons, Imperial War Museum (London)

Room 5

Is it possible to create a space for learners to explore the past for themselves; if so, is this a more authentic encounter than one mediated by the teacher? This workshop will explore the roles of teacher and learner in making meaning from a study of the Holocaust. We will consider whether history teaching has a role in values education and, if so, whether this role derives from moral lessons to be found in narratives of the past or from disciplinary approaches that develop critical and independent thinking.

We will ask how far the teacher's goals, values, attitudes and dispositions mediate and shape learners' understandings. We will consider the relationships and interconnectedness of narrative and evidential approaches to the past and explore how young people construct their own understandings, narratives and meaning.

Through discussion, theory, and the modelling of practical classroom approaches we shall explore how young people can be supported in their exploration of the Holocaust from a historical, disciplinary perspective. Are there skills and criteria with which we can equip our students to assist them in assessing different truth claims? Why do we have different and conflicting views and interpretations of the past? Are these interpretations all relative and dependent upon our own perspectives in the present, or is it possible to say some things about the past with certainty? What does this mean for Holocaust denial – are some representations of the past more valid than others and, if so, how do we make this judgement?